

Vorwort .....	10
<b>1 Lehrkraft werden .....</b>	<b>13</b>
1.1 Freude auf einen und in einem privilegierten Beruf .....	13
1.1.1 Begleitung von Jugendlichen .....	13
1.1.2 Lebendiger Kontakt .....	13
1.1.3 Verantwortung .....	14
1.1.4 Beruf für Kreative und Spontane .....	14
1.1.5 Lebenslang lernen .....	14
1.2 Wenn schon Lehrer, dann richtig! .....	15
1.2.1 Falsche Vorstellungen und Erwartungen .....	15
1.2.2 Mangelnde Systemkenntnis .....	16
1.2.3 Untaugliche Vorbilder, einseitige Prägungen, Theoriedefizite und mangelnde Optionalität .....	17
1.2.4 Einseitige, wenig praxisorientierte, wenig ganzheitliche Ausbildung .....	18
1.2.5 Nivellierende Macht des Kollegiums .....	18
1.2.6 Resignierender Umgang mit negativen Erfahrungen .....	19
1.2.7 Wenig ausgeprägtes und wenig reflektiertes Berufsethos .....	20
1.2.8 Mangelnde Fortbildungsbereitschaft .....	22
1.2.9 Überforderung und Überlastung .....	22
1.3 Motive für die Berufswahl .....	23
1.3.1 Freude an den Fächern .....	23
1.3.2 Überzeugung, gut erklären zu können .....	24
1.3.3 Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen .....	24
1.3.4 Hohe Erwartungen bezüglich Freiheit und Autonomie in der Berufsausübung .....	25
1.3.5 Gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	26
1.3.6 Hohe Arbeitsplatzsicherheit .....	26
1.4 Die Bedeutung von Lehrerinnen und Lehrern .....	27
1.4.1 Adoleszenz als prägende Lebensphase .....	27
1.4.2 Schülerinnen/Schüler (und Lehrkräfte) haben keine Wahl .....	28
1.4.3 Keine gegenseitige Erprobung .....	28
1.4.4 Begleitung und Prägung vieler Schülergenerationen .....	29
1.4.5 Die Frage nach dem Erfolg .....	29

1.5	Lehrkraft sein – ein anstrengender Beruf .....	30
1.6	Überlegungen zur Professionalität von Lehrkräften .....	31
1.6.1	Wissenschaftliche Ausbildung .....	31
1.6.2	Anwendung abstrakten Wissens in offenen Situationen .....	32
1.6.3	Berufsethos .....	32
1.6.4	Expertenstatus .....	32
1.7	Die passende Schule finden und sich einführen .....	34
1.7.1	Sich bewerben .....	34
1.7.2	Die passende Schule finden .....	36
1.7.3	Neu an der Schule .....	38
<b>2</b>	<b>Lehrkraft sein .....</b>	<b>41</b>
2.1	Der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern .....	41
2.1.1	Die Grundeinstellung zu Schülerinnen und Schülern .....	41
2.1.2	Lernen ermöglichen .....	42
2.1.3	Feedback holen und geben .....	43
2.1.4	Beraten und begleiten .....	43
2.1.5	Einsatz von Strafen? .....	44
2.1.6	Konflikte .....	45
2.1.7	Gespräche .....	46
2.1.8	Gespräche über Schülerinnen und Schüler .....	49
2.1.9	Führen im schulischen Kontext .....	49
2.2	Das vernachlässigte Lernen .....	52
2.2.1	Die traditionelle Fixierung der Schule auf die fachlichen Leistungen .....	52
2.2.2	Elemente ganzheitlichen Lernens und Möglichkeiten der schulischen Förderung .....	53
2.2.3	Formate ganzheitlichen Lernens .....	53
2.2.4	Stärkung der Schülerinnen und Schüler .....	61
2.2.5	Erziehen .....	62
2.2.6	Konkurrierende Ansätze in der Schule .....	62
2.2.7	Die Frage der Nachhaltigkeit .....	63
2.3	Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler als besondere Herausforderung .....	64

2.3.1	Alter	64
2.3.2	Entwicklungsstand	65
2.3.3	Geschlecht	65
2.3.4	Intelligenz	65
2.3.5	Vorwissen/Kenntnisstand	66
2.3.6	Interessen/Neigungen	67
2.3.7	Leistungsbereitschaft	67
2.3.8	Soziale Herkunft/familiärer Hintergrund	67
2.3.9	Migration und kulturelle Verschiedenheit	68
2.3.10	Teilleistungsstörungen/Schülerinnen und Schüler mit Handicap	69
2.3.11	Langeweile in der Schule	70
2.4	Der unterrichtliche Umgang mit Heterogenität	71
2.4.1	Antizipation von Missverständnissen	72
2.4.2	Adaptiver Unterricht	73
2.4.3	Individualisierende Lernarrangements	74
2.4.4	Zieldifferenter Unterricht/Inklusion	78
2.5	Lernstandrückmeldungen – mit Schülerinnen und Schülern im Gespräch sein	79
2.6	Im schulischen Beziehungsgeflecht arbeiten	81
2.6.1	Kolleginnen und Kollegen	81
2.6.2	Vertrauen in der Schulgemeinschaft	82
2.6.3	Im Team arbeiten	82
2.6.4	Mit der Schulleitung kooperieren	83
2.6.5	Personalrat	87
2.6.6	Miteinander feiern	88
2.7	Erziehungspartnerschaft	89
2.7.1	Willkommenskultur	89
2.7.2	Gesprächskultur	90
2.7.3	Offene Gesprächssituationen schaffen	91
2.7.4	Transparenz	92
2.7.5	Beteiligung	93
2.7.6	Elternabende	93
2.7.7	Umgang mit Beschwerden	94
2.7.8	Informelle Begegnungen	95

2.7.9 Umgang mit bildungsfernen Eltern .....	95
2.7.10 Eltern mit Migrationshintergrund .....	96
2.7.11 Als Schulgemeinschaft agieren .....	96
2.8 Weitergabe des Professionswissens .....	96
2.9 Schulrecht .....	97
2.10 Hausaufgaben .....	97
2.10.1 Die Notwendigkeit von Wiederholung, Übung, Vertiefung und des Vokabellernens .....	98
2.10.2 Die sozial selektive Wirkung von Hausaufgaben .....	98
2.10.3 Anforderungen an Hausaufgaben .....	98
2.11 Bewerten und beurteilen – summative und formative Evaluation .....	104
2.11.1 Summative Evaluation/Noten .....	104
2.11.2 Formative Evaluation .....	106
<b>3 Lehrkraft bleiben .....</b>	<b>109</b>
3.1 Selbstmotivation .....	109
3.1.1 Rahmenbedingungen für Zufriedenheit und Erfolg .....	109
3.1.2 Selbstwirksamkeit .....	110
3.1.3 Den eigenen Zielen genügen .....	110
3.2 Sich engagieren und Verantwortung übernehmen .....	110
3.3 Die eigene Entwicklung planen .....	112
3.3.1 Gute Lehrkraft bleiben .....	113
3.3.2 Neues erschließen .....	114
3.3.3 Aufstiegsmöglichkeiten nutzen .....	115
3.4 Gesund bleiben .....	117
3.4.1 Besonderheiten der Lehrerarbeitszeit .....	117
3.4.2 Typische Belastungen des Lehrerberufs .....	118
3.4.3 Typische Verhaltensmuster von Lehrkräften .....	120
3.4.4 Ziel: Gute Lehrkraft sein und bleiben .....	122
3.4.5 Strategien für Gesundheit und berufliches Wohlbefinden .....	122
3.5 Standes- und bildungspolitische Forderungen .....	126
3.5.1 Weiterentwicklung der Lehrerbildung .....	127
3.5.2 Neuregelung der Lehrerarbeitszeit .....	127

3.5.3	Erhöhung der Lehrerzuweisung zum Ausgleich von Fehlzeiten und zur Vermeidung von Unterrichtsausfall .....	127
3.5.4	Weiterentwicklung und Anpassung der Schulgebäude .....	128
3.5.5	Aufbau von Multiprofessionalität .....	128
3.5.6	Schaffung vergleichbarer informationstechnischer Grundlagen und Gewährleistung der kontinuierlichen Anpassung .....	129
3.6	Mit Fehlern konstruktiv umgehen – zur Fehlerkultur in der Schule .....	130
<b>4</b>	<b>Hintergrund: Schultheorie und Schulentwicklung</b> .....	<b>133</b>
4.1	Wozu ist die Schule da? – Funktionen, Prozesse, Ziele .....	133
4.1.1	Schulische Funktionen .....	133
4.1.2	Prozesse in der Schule .....	138
4.1.3	Ziele von Schule .....	142
4.2	Schul- und Unterrichtsentwicklung .....	148
4.2.1	Schulentwicklung .....	148
4.2.2	Unterrichtsentwicklung .....	149
4.2.3	Warum die Unterrichtsentwicklung eine gemeinsame Aufgabe ist .....	150
4.2.4	Weiterentwicklung der Lernkultur .....	150
4.2.5	Leitbild und Leitbildentwicklung .....	151
4.2.6	Kriterien für die Schulentwicklung .....	152
4.3	Struktur- und Prozessqualität .....	155
4.3.1	Strukturqualität .....	155
4.3.2	Prozessqualität .....	161
4.4	Auf dem Weg zur Ganztagschule .....	163
4.4.1	Die deutsche Tradition der Halbtagschule .....	163
4.4.2	Motoren für den Ganzttag .....	164
4.4.3	Was bedeutet mehr Ganzttag für den Lehrberuf? .....	165
4.5	Berufsethos für Lehrerinnen und Lehrer .....	167
4.5.1	Elemente eines Berufsethos .....	167
4.5.2	Den Diskurs im Kollegium pflegen .....	168
Literatur	.....	171
Anhang:	Die Ausbildung der eigenen Profession planen .....	173
Stichwortverzeichnis	.....	174